

Matchbericht SGM 3.Runde Simme 1

In starker Besetzung angetreten und mit festem Glauben an den Sieg, mussten wir erkennen, dass wir gegen eine so routinierte Equipe auf Granit beißen. Das schlussendlich resultierende Mannschaftsunentschieden war gerecht, auch wenn SF Thun darüber glücklicher war als wir.

Ruedi beendete ausnahmsweise als erster seine Partie. Mit weiss konnte er druckvolles Spiel aufbauen und dominierte das Zentrum. Dies ermöglichte ihm im Mittelspiel variable Kombinationen. Doch Peter auf der anderen Seite hielt seine etwas eingedrückte Stellung zusammen und die beiden schüttelten sich friedlich die Hände.

Franck gegen Ueli am zweiten Brett war ein heisses Duell. Angriffslust gegen zähnen routinierten Widerstand war auf dem Programm. Im Verlaufe des Mittelspiels gelang es Franck den Raumvorteil für einen direkten Königsangriff zu nutzen. Allerdings brach er auch hinter sich Brücken ab und weichte seine Königsverteidigung auf. Von da an war „alles oder nichts“ die Devise. Bei gleichzeitigen Angriffen auf die Könige wurde es unübersichtlich, respektive sehr schwierig zu berechnen, bei drohender Zeitnot sogar fast unmöglich den Überblick zu behalten. Ueli bot Remis an, als Franck ein Matt in zwei Zügen auf dem Brett hatte. Franck nahm mit Blick auf seine knapp verbleibende Zeit das Remis an, um dann in der Analyse die Misere zu erkennen.

Simon In meiner Partie kam ich nie über die Remisbreite hinaus. Mein mit weiss höchst solid spielender Gegner hielt seine Reihen zusammen und schien nicht bereit zu sein ein Risiko in Kauf zu nehmen. Ich hingegen spielte etwas uninspiriert, was folgerichtig in ein remises Damenenspiel führte.

Jan war unser Held des Tages und der einzige Sieger in unseren Reihen. Beide Kontrahenten behandelten die Eröffnung kreativ und fantasievoll. Jan verlor im Verlaufe des Mittelspiels die Freude an seinem gewonnenen Mehrbauern, da er dafür dem gegnerischen Springer ein gefährliches Angriffsfeld vor seinem König zugestehen musste. Doch Jan fand den richtigen Weg seinen König zu sichern und stand nach Damentausch positionell und materiell besser da. Etwas überraschend früh kam die Aufgabe des Gegners. Doch diesen vollen Punkt nahmen wir gerne.

Ivo kam gut aus der Eröffnung und schien gute Optionen zu haben auf einen rückständigen Bauern des Gegners zu spielen. Doch im Verlaufe des Spiels konnte der gegnerische Käpten in einem Turmendspiel einen Freibauern am Damenflügel bilden, welcher schneller mobilisiert werden konnte als die Bauernmajorität von Ivo am Königsflügel. So musste Ivo seinem Gegner leider den vollen Punkt zugestehen.